



Urs Blaser

Der ehemalige Autospengler führt auf dem Rigi-Dächli ein besonderes Restaurant.

Seite 16

Uniform. Design am Herd. Modebewusstsein in der Küche, lautet die Devise. Die Designerin Harriet Deris setzt auf Gastro-Couture und entwirft eine Kollektion, die der klassischen Uniform an den Kragen geht.

Tanz um den Herd im weissen Hemd

Wenn es nach ihr ginge, wäre endgültig Schluss mit der uniformierten Langleweile in den Restaurants dieser Welt: Seit 2007 macht Harriet Deris mit ihrem Label *dancing-chef.com* von sich reden. Mit ihren eigenwilligen Kollektionen für Mitarbeiter in der Gastronomie sorgt sie für frischen Wind in der Branche und geht den klassischen Uniformen an den Kragen.

Ihre Geschäftsidee wurde aus der Not geboren: Deris war als Chefköchin auf der Privatyacht eines mexikanischen Unternehmers unterwegs, als sie eines Tages für ihre Kombüse-Crew Arbeitskleidung besorgen sollte und nichts fand, was sich aus ihrer Sicht eignete. Genauer gesagt, für Frauen, die ihre Eitelkeit nicht bei Schichtbeginn an den Nagel hängen wollten. Wie es ist, wenn man als Frau in schlecht sitzender Arbeitskleidung am Herd stehen muss, weiss die Deutsche aus eigener Erfahrung: «Ich hatte schon so oft den Zwinkel der Kochhose zwischen den Knien hängen, und konnte damit einfach nicht richtig agieren. Man kann nicht den ganzen Tag in schlecht sitzenden Sachen herumlaufen.»

Figurbetonte Silhouette auf dem Laufsteg – und am Herd

Die modebewusste Querdenkerin, die auch bei RTL in einer Kochsendung vor der Kamera stand, wünscht sich selbstbewusste Trägerinnen, die dem verbreiteten Bild des verschwitzten Mäuschens am Herd eine Absage erteilen. Inter-

Köche tragen keine Karos. Jedenfalls nicht bei Harriet Deris. Die Designerin und gelernte Köchin entwirft «Gastro-Couture» für selbstbewusste Frauen und Männer am Herd.

NATHALIE KOPSA

sant ist es allemal zu sehen, wie die Designerin mit ihren betont weiblichen Entwürfen für Küche und Service das Thema Gastro-Berufskleidung neu definiert. Vorbei die Zeiten, in denen sich Frau hinter einem steifen Panzer mit doppelter Knopfleiste verstecken musste – stattdessen schickt Deris die moderne Köchin im schicken Kochdress mit figurbetonter Silhouette auf den Laufsteg – und an den Herd. «Lecker bleiben» trotz Küchendunst, heisst ihre Devise. Die fotogene Heidelbergerin hat auch kein Problem damit, selbst in ihre Modelle zu schlüpfen und sie auf ihrer Website zu präsentieren. Mit ihrer Erfahrung als TV-Köchin weiss sie ja, wie man sich publikumswirksam in Szene setzen kann. Inzwischen ent-

Bei aller Innovationsfreude hat Harriet Deris Details aus der klassischen Kleidung erhalten.

wirft sie keineswegs nur Arbeitskleidung für Frauen, sondern auch für männliche Kellner und vor allem Köche, die jenseits der üblichen Standards, in einer Männerdomäne als modebewusste Trendsetter auffallen wollen.

Gefertigt wird die Gastro-Couture nach Mass

Schon lange war das Nähen ein Steckenpferd der agilen 30-Jährigen. Heute arbei-



tet sie in ihrer Werkstatt in Bruchsal in Baden-Württemberg mit einer Schneidermeisterin zusammen an ihren Entwürfen. Gefertigt wird in der Regel nach Mass, Deris hält nur wenige Modelle auf Lager. Zu ihrem Kundenkreis gehören neben Gastronomen auch die Eigentümer von Yachten. Erst kürzlich hat Deris die Crew einer Yacht in Panama mit Outfits für das Küchen- und Servicepersonal ausgestattet.

Bei aller Innovationsfreude hat Harriet Deris bewährte Details aus der klassischen Köchekleidung erhalten, etwa die doppelte Front der klassischen Kochjacke: Ist die eine Seite des Köchinnen-Dress verschmutzt, wickelt man die andere Hälfte nach vorn und steht wieder in Weiss am Herd oder vor dem Gast.

Deris ersetzt bei ihren Modellen für den Service den üblichen Blazer oder Weste mit einem korsagenartigen Oberteil, während Pumphosen einen Kompromiss zwischen Hose und Rock schaffen. Die Designerin hat den Aspekt der Waschbarkeit ihrer Kleidungsstücke auch nicht links liegen lassen: Alle Jacken und Kochdress-Modelle überstehen einen Waschgang bei 60 Grad.

Gefertigt ist die Kollektion für die Küche mit Schürzen, Hosen und Kochjacken aus sanforisierter Baumwolle mit einem Seidenanteil, welcher das Material geschmeidiger macht. Latzschürzen statt Vorbinder, Schiebermützen statt der steifen «Toque» und

Designerin Harriet Deris setzt auf Modebewusstsein am Herd und fertigt ihre Gastro-Kollektion nach Mass.

Zur Person Chefköchin findet ins TV-Studio

Harriet Deris hat im Hamburger Edelrestaurant «Rexrodt» gelernt und war Chefköchin auf der Yacht eines mexikanischen Medienunternehmers. Ihre Kontakte zur Medienwelt kamen ihr zugute: Sie war in der RTL-Sendung «Koch-Überfall» zu sehen. Aktuell sucht sie in der Castingshow «Restaurant sucht Chef» auf RTL 2 Talente. nk

www.dancing-chef.com

eine Damen-Kochjacke namens «Puppenspiel» mit Fledermausärmeln haben gerade Eingang in ihre neueste Kollektion gefunden. Daneben darf bei ihr die männliche Klientel in Kochhosen schlüpfen, die statt eines Reissverschlusses einen aufklappbaren «Taubenschlag» haben, wo auf Wunsch auch Motive eingestickt werden können.

Kollektion ist feminin und etwas sexy

Die klassische Karo-Kochhose hat bei Deris ausgedient: «Der Schnitt der Hose, oben Reiterbein und unten Karotte, zu schweren Arbeitsschuhen, ist aus meiner Sicht ein absoluter Fauxpas.» Bei der Farbwahl bevorzugt sie dezente Töne wie Schwarz, Khaki, Weiss und Rostrot. Frauen, die in der Küche Karriere machen wollten, müssten hart sein, heisst es. Harriet Deris' Damenkollektion wirkt aber feminin und fast sexy. Kann das in der männerdominierten Welt der Profiküche nicht ein Problem sein? «Für mich sind «tough» und «sexy» keine unvereinbaren Beschreibungen», sagt Harriet Deris.



Selbstbewusste Mode für Profis am Herd. Die klassische Karo-Kochhose hat bei Harriet Deris ausgedient.

